

CLEAN-UP

Géraldine Théraulaz, Jenny Märkli, Romina Galfetti, Stefanie Prüher

ENTSORGUNG WIE&WO?

In letzter Zeit haben wir uns einige Gedanken darüber gemacht, was denn eigentlich so mit den abgelaufenen Lebensmitteln in den Geschäften passiert.

In Kooperation mit MYCLIMATE haben wir beschlossen diesem Thema nachzugehen. So haben wir und mit diversen Namhaften Geschäften in Verbindung gesetzt. Und durften so einiges über deren Abfall Entsorgung erfahren.

Wie die aufgebaut ist, und was man in unseren Augen zugunsten der Umwelt ev. noch verbessern könnte, erleutern wir wir in unserer Arbeit

ABFÄLLE IN DEN SUPERMÄRKTEN

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir in ein Geschäft gehen und dort alles was wir brauchen finden und erhalten. Steht es dann zuhause in Kühlschranks für einige Zeit, und man stellt fest dass es abgelaufen ist wird es bei den meisten weggeworfen. Doch was mit den abgelaufenen Produkten, die bis zum Ablaufdatum nicht verkauft werden konnten, passiert, darüber machen sich nur die wenigsten Gedanken.

Was passiert mit den Abfällen?

Weiterverwertung ist die Zukunft!

Wie kann es überhaupt zu Abfällen kommen?

Unsere Vorstellung: Sicherlich entstehen Abfälle dabei wenn die Größe der Bestellung nicht der der verkauften Artikel entspricht, das heißt wenn wenigen Artikel verkauft werden, als bestellt wurden. Wenn Angebot und Nachfrage nicht im Gleichgewicht sind.

Erkenntnisse: Einerseits wird bereits im Voraus darauf geachtet dass die bestellte Menge der der verkauften Menge so gut als Möglich entspricht. In kleineren Filialketten besteht zudem auch die Möglichkeit sehr kleine Mengen liefern zu lassen, um Abfälle möglichst zu vermeiden.

Insbesondere bei Tierfutter kann es auch vorkommen dass das Futter in Folge von Tierbefall nicht weiterverkauft werden kann, was jedoch nicht gleich bedeutet dass das Geschäft nicht Wert auf eine gute Qualität legt.

Unsere Vorstellung der Entsorgung

Grundsätzlich gehen wir davon aus dass es weggeschmissen wird. Einige von uns haben jedoch auch schon mal was davon gehört das teilweise Geschäfte die nicht verkauften Artikel an Zoos spenden.

Wir hoffen jedoch dass der Part mit dem Wegschmeißen nicht der Realität entspricht.

*„Wer will dass die Welt so bleibt wie sie ist
der will nicht dass sie bleibt.“ Erich Fried*



Eigene Logo

Unsere Anregungen für die Zukunft...

- Kooperation zwischen Staat und Firmen. Diese sind dazu verpflichtet, nicht verkaufte Produkte, die das Ablaufdatum bereits überschritten haben aber nicht gesundheitsgefährdend sind, zu spenden. Im Gegenzug werden die Steuern gesenkt. (Bspw. in Italien bereits vorhanden)
- Unterstützung anerkannter Tierschutz Organisationen durch Futterspenden von bspw. Gemüse und Obst mit Schönheitsmakeln.
- Dass größere Ketten versuchen den einzelnen Filialen die Möglichkeit zu bieten dass diese auch kleinere Mengen bestellen können.

UNSERE EINBLICKE IN DIE ABFALLENTSORGUNG

Ganz zu unserer Freude durften wir feststellen dass sich ein Grossteil der Geschäfte mit denen wir zusammenarbeiten durften, sich ernsthafte Gedanken zur Abfallentsorgung gemacht haben.

1. SOZIALE INSTITUTIONEN

Sehr erfreulich zu hören war unter anderem, dass ein Teil der Geschäfte, die abgelaufenen aber noch qualitativ guten und nicht verdorbenen Produkte diversen sozialen Einrichtungen wie beispielsweise „Tischlein deck dich“ oder auch der „Schweizer Tafel“ zu gute kommen. Aus sicherer Quelle erfuhren wir dass so über 500'000 Tonnen Lebensmittel verteilt werden.

2. ZOOS UND TIERPARKS

Positiv überrascht waren wir, als wir davon hörten, dass mehr Filialen als erwartet ihre abgelaufenen Lebensmittel wie auch Tierfutter, entweder zu günstigen Konditionen aber auch als Spende, an verschiedene Tierparks, Zoos, Tierheime, etc. abgeben.

3. DÜNGER & BIOGAS

Besonders im Bereich Tierfutter konnten wir in Erfahrung bringen, dass einige Vertreiber, ihre Futterreste die nicht mehr verkaufstüchtig sind, auf den Miststock bringen und so Dünger produzieren, welcher schlussendlich wieder zur Gewinnung von Futterpflanzen verhilft.

Auch erfreulich zu hören war, dass aus den gesamten Grünabfällen, bei einzelnen Geschäften, Biogas gewonnen wird.

UNSER FAZIT...

Für uns war es eine sehr spannende und intensive Zeit. Wir werden gerne auf diese zurückschauen und freuen uns anderen davon zu erzählen.

Wir durften viel über die verschiedenen Geschäfte erfahren und bedanken uns recht herzlich für deren Einsatz und die Zusammenarbeit.

Die Namen sind uns bekannt, aus Datenschutzgründen werden diese jedoch nicht erwähnt.

Unsere Ziele haben wir erreicht: wir haben einige Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet und erfreuen uns daran wenn diese in Zukunft Anklang finden und umgesetzt werden.



Jenny



Géraldine